







2118

der Hochedelgebohrne und Hochgeachtete Herr,

Serr

## Johann Justinus Gebauer,

Vornehmer Buchhandler und Buchbrucker, wie auch Pfanner und Achtmann ben der St. Ulrichefirche,

am 26sten Januar 1772.

im 62ften Jahre seines Alters

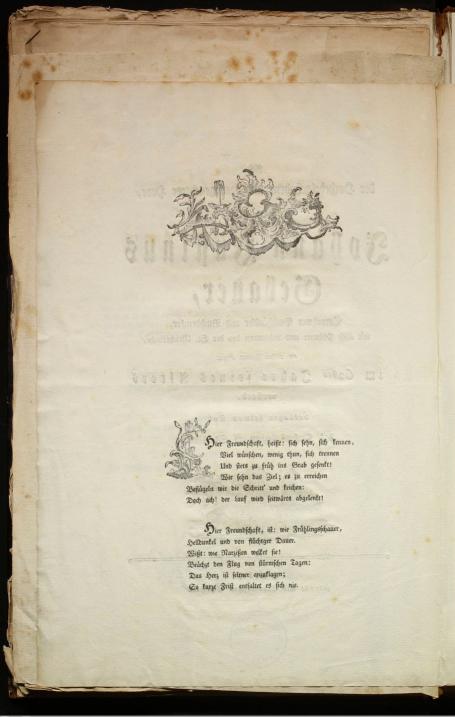
beflagte feinen Tob

das Rirchenkollegium zu St. Ulrich



Salle, Grundt mit Grunertiden Schriften.





Nie gang intwickelt Ach die Seele.

Sie glang zu kurz, wie Philomele,
Und schweigt, wann man am schärfiten lausche.
Ein Greis von freundesschwangern Gaben
Kan, auch noch mitreisch, Brennde haben:
Doch, hat der Tob sie ihm nicht-oft vertauscht?

Ja mol vertäuscht! Auch unsernt Choee (Fast jährlich stand's im Teatreffore!) ma Bont zehn beben Freunde zu.
Dur zehn? und immer fast in Teatre? —
Die Erd ist nichtes; nichts hier von Dauer;
Lis Dauer ist, die, felger Freund! but Dit.

Wir aber leben noch am Strande;
We täglich Ebb und Klur bem Sande
Jest Wiellen hinspusse, jest verwischt!
Etets wird das Ufer neu gewässer:
Doch, wird die Seene je verbesjert?
Das Ulte wird nur musplam aufgefreicht!

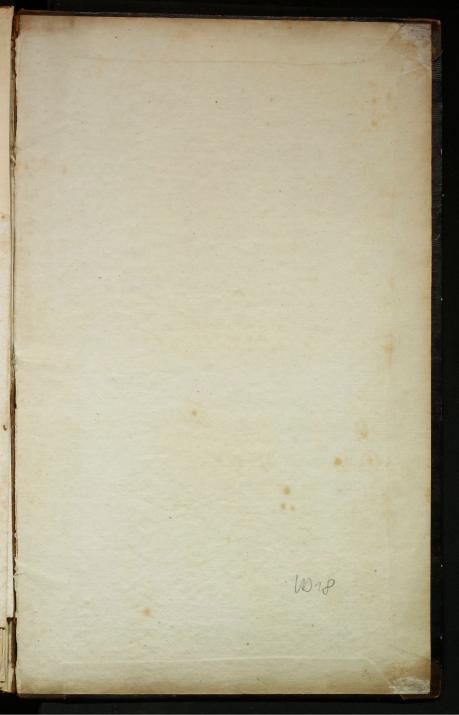
Der Kreislauf beingt ben Geift nicht weiter; Und er begehrt boch Stuff' und beiter, Um sich bem Schöpfer mehr zu nahn! Was ifts, baß wir, in untrer Sphare, Den Keim erhabner Charaftere, Kaum ein'gen Wuchs, nie Blut und Neife sahn!

Dier, in der Dammrung, sehn wir Zwerge Jur Riesen, Hügel an für Berge, Und Fehlerchen sind Hochverrart: Nur dort ist Somnenschein. Beim lichte Bor Gottes Thren, im Goldgewichte: Da schäffen wir erft Freundschaft, herz und That. Das kaffer zwar steht bann in Blose;
Doch stille Augend auch in Größe,
Die sie bemüthig hier verbarg.
Da, Gelger! sehn wir ganz Dich glanzen;
Dier aber, in der Kindheie Gränzen,
Was sehn wir da? — Ach! leiber Deinen Sarg.

Getreum hat uns der Tod. Berbinden Muß er uns auch. Und dann empfinden Wir stets mit Dir, was Kreundschaft sep. Entlastet dann vom Negensleide, Ait alles zwanglos, festlich, Kreude, It sedes Glück sich abplich, und doch neu.

Dann wiest Dit mehr noch Kreund den Deinen, Die Vater, Gatten, Sohn jest weinen, Und farr in ihr Verhängniss fehn. Noch freundlicher an ihren Seiten Wie hier, wirst Dit sie stets begleiten; Und stets zu Gott wird unfre Lausbahn gefin.











der Hochedelgebohrne und Hochgeachtete Herr,

Herr

## Johann Justinus Gebauer,

Vornehmer Buchhändler und Buchdrucker, wie auch Pfanner und Achtmann ben der St. Ulrichskirche,

am 26sten Januar 1772.

im 62sten Jahre seines Alters

